



Traudel tratscht

Tel./Fax: 3 38 31 62

■ „Ob Dich die höchsten Gipfel grüßen, zieht es Dich zur Wüste hin, liegt Dir ein Paradies zu Füßen, ein Sachse liegt schon mittendrin.“ Eine Erfahrung, die der Dichter Ernst Ludwig Freiherr von Wolzogen vor mehr als einhundert Jahren machte und die heute noch genauso aktuell ist. „Genau. Wir liegen auch mittendrin in einem Paradies, das für uns Korfu heißt“, erzählt mir Schauspielerin Astrid Höschel-Bellmann, die immer Donnerstag in „MDR was zwölf“ den Zuschauern mit ihren Kochrezepten den Mund wässrig macht. Ehemann Dieter – er ist der Klinikchef in der ARD-Arztserie „In aller Freundschaft“ – hatte vor Jahren die Idylle der griechischen Insel, auf der Sissi eine Zeit lang lebte, entdeckt. „Wir sind in einem ganz abgelegenen Dorf mit einem herrlichen Strand, fühlen uns dort wunderbar“, erzählt die Schauspielerin. Gleich nach dem Urlaub führt ihr Weg wieder ins Leibniz-Gymnasium. Sie

übernahm die Regie des Musicals „Rock n’ Big Top“, das Schüler geschrieben haben und das Ende September Premiere hat. Einen Faible fürs Meer hat auch Fußballlegende Dr. Bernd Bauchspieß. „Ich fahre jedes Jahr mit meiner Frau nach Ahrenshoop. Herrlich dort! Unsere Ferienwohnung liegt direkt am Meer. Morgens schwimme ich eine Runde. Dann bole ich Brötchen fürs Frühstück. So beginnt bei uns jeder Urlaubstag mit Ruhe und Gemütlichkeit.“ Peter Degner, hält’s im Urlaub wie seinemot der Dichter Johann Gottfried Soume, riet: Bleib zu Hause und verheere dich nicht weiter als bis an die Saale und Elbe. „Ich bin dienstlich so viel unterwegs, so dass ich im Urlaub meine Ruhe haben will“, erklärt der Kulturmanager und Erfinder der gegenwärtig laufenden Classic Open. Den Leipziger Maler Gerhard Kurt Müller zieht es ins Vogtlandische. „Wir fahren eine Weile nach

# Korfu, Ahrenshoop, Bad Brambach, Bali, Balkonien ... Leipziger Prominente hat die Lust am Reisen gepackt

Bad Brambach.“ Schauspieler und Kabarettist **Thorsten Wolf** geht am liebsten in den Ferien auf **Reise**deckertour. „Fremde Welten erschließen, Sitten und Bräuche anderer Länder kennenlernen, das ist einfach herrlich. Ich war mehrmals in

Afrika. Anfang des Jahres in Thailand, um die Jahreswende geht es nach Bali“, erzählt der **Fanzelchef**, den ich kurz vor einer 5-Tage-Reise nach Mallorca treffe. „Wie das? Stehst du



Affendama Resa: Ich möchte auch mit „Auf nach Mallorca“. Aber der Wolf will nicht. Bananen will er mir mitbringen, Da bin ich aber gespannt.

nicht in Tierärztin Dr. Mertens' vor der Kamera?“, frage ich ihn. „Na klar, fast täglich von 9 bis 10 Uhr.“ Jetzt habe er Drehtage. Deshalb der Kurztrip nach Mallorca, um Sonne einzufangen, wie er meint. Sonne einfangen – das mag Grafikerin **Christine Dölle**, Kochtip-Spezialistin im **SachsenSonntag** überhaupt nicht. „Ich hab’ ne Sonnenallergie und schon immer Angst, wenn mein Mann im Reisebüro war. Der liest die Sonne, legt den ganzen Tag am Strand. Ich sitze im Schatten und warte, dass der Tag rumgeht. Das acht Tage Urlaub im Jahr, denn mal geht’s im Herbst nach Mallorca, sind für mich ein Glück. Schön ist nur, das Frühstück im Hotel. Ich bin am liebsten zu Hause, gucke mir meine Blumen an. Fällt mir was ein, laufe ich zum Schreibtiisch. Ende des Monats ist Einsendeschluss für den Karikaturen-Wettbewerb zum Thema: „Nach uns die Südkat“, erzählt **Christine Dölle**, Schriftstellerin **Helmut Richter** leckt sein Auto

ins Altwatergebirge in Tschechien. „Das habe ich mit Kindesbeinen durchschritten. Ich liebe die Landschaft, meine Familie auch. Deshalb zieht es uns immer mal wieder dahin. Ein bisschen wandern, ein bisschen ausruhen, nette Leute treffen – das ist wie ein Geist stärkeendes Bad.“ so der Professor. „Bei mir fällt der Urlaub dieses Jahr aus zwei Gründen glatt aus“, sagt Dr. **swed. Jürgen Ulrich**, Klinikchef der **Medica**. „Der erste: Unsere Tochter Antje hat uns zum zweiten Mal einen Enkel geschenkt. Sie wohnt in Düsseldorf, schaute sich da in vier Krankenhäusern wegen der Entbindung um und ging schließlich nach Borna. Dort hatte sie schon mal entbunden. Leider kam der kleine Karl-Ulrich zwölf Tage später zur Welt. Damit brach er unsere Urlaubsplanung völlig durcheinander. Der zweite Grund ist das zehnjährige Jubiläum der Klinik Ende August. Da ist noch allerhand Arbeit. Dafür stehe ich dann im Januar eine paar Tage länger auf dem Ski.“

Foto: PM